

LPG „Roter Stern“ deckt Reserven auf

In der LPG „Roter Stern“, Altkirchen, Kreis Schmölln, soll die Produktion von Milch und Schweinefleisch schnell erhöht werden. Diese Forderung steht in der Grundorganisation, im Vorstand und in den Brigaden unserer LPG in den letzten Wochen und Monaten immer wieder auf der Tagesordnung. Dabei gehen wir von der Feststellung im Brief des ZK an die Parteiorganisationen der LPG, der Gemeinden und an die LPG-Aktivs aus, daß die Reserven zur Produktionssteigerung in jeder LPG „in der Verbesserung der wissenschaftlichen Leitung des Produktionsprozesses, besonders in einer richtigen Arbeit mit den Menschen, mit den Mitgliedern der LPG und der gesamten Dorfbevölkerung“, liegen.

Regelmäßige Plankontrolle

Unsere Parteileitung läßt sich regelmäßig von den leitenden Kadern der LPG über den Stand des innergenossenschaftlichen Wettbewerbes und der Planerfüllung berichten. Als unsere Genossenschaft am Ende des I. Quartals dieses Jahres dem Staat 283 dt Schweinefleisch schuldete, bat die Parteileitung zum Beispiel den Zootechniker der LPG, einen parteilosen Kollegen, sie über die Entwicklung der tierischen Produktion zu informieren. Seine Darlegungen ergaben, daß sich der Rückstand unserer LPG in der Schweinefleischproduktion ständig vergrößerte. Die Ursachen dafür konnten aber in dieser Parteileitungssitzung nicht aufgedeckt werden, und wir hatten noch keine klare Vorstellung, wie wir bei der herrschenden Futterknappheit aus dieser Lage herauskommen konnten. Deshalb beschloß die Parteileitung, daß alle Genossen Funktionäre der LPG ins Schweinekombinat gehen und an Ort und Stelle mit den Viehpflegern beraten sollten, wie eine bessere Planerfüllung zu erreichen ist.

Hauptgegenstand der Diskussion mit den Viehpflegern war die Frage: „Verwerten wir das vorhandene Futter ratio-

nell?“ Es stellte sich heraus, daß das nicht so war. Die Tiere bekamen nur Erhaltungsfutter, woraus die geringe tägliche Gewichtszunahme von 100 bis 150 g folgte. Etwa 50 Prozent der Tiere hatten an den Futterautomaten keinen Freßplatz. In einer Parteileitungssitzung wurden die Kritiken und Vorschläge der Viehpfleger ausgewertet. Dem Vorstand wurde von der Parteileitung empfohlen, zusätzlich Futtertröge aufzustellen und einen neuen Futterplan zu erarbeiten, der hohe Zunahmen in kurzer Mastzeit gewährleistet.

Rationelle Fütterung

Der Vorstand hat diese Empfehlungen sofort verwirklicht. Der Betriebswirtschaftler und der Zootechniker überprüften die Futterbestände. Sie rechneten aus, daß die Mastzeit verkürzt werden kann, wenn das für vier Monate berechnete Futter in zwei Monaten verfüttert wird. Die Viehpfleger begrüßten das, weil sie jetzt sahen, daß aus ihrer Arbeit auch etwas herauskommt. Sie erreichten eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 400 g täglich, und die LPG konnte im II. Quartal den Plan der Schweinefleischproduktion erfüllen. Der Anteil der Kümmerer ging von 20 Prozent am Ende des I. Quartals auf ein bis zwei Prozent im II. Quartal zurück. Außerdem wurden 30 Schweine aus der Mast genommen und zusätzlich gedeckt. Im zweiten Halbjahr werden zusätzlich 8000 Hähnchen, 1200 Enten und 100 Kälber gemästet.

Aus der Futterbilanz ergab sich, daß die größten Reserven in der Nutzung des Grünfutters lagen. Bereits im vergangenen Jahr hatte sich in unserer LPG die Portionsweide bewährt. Aber ein Teil der Melker, darunter auch Genossen, hütete über die gesamte Fläche. Deshalb beschloß die Parteileitung, zuerst in einer Mitgliederversammlung bei den Genossen Klarheit zu schaffen. Dort erklärten wir allen Genossen, welche Bedeutung der Steigerung unserer Milchproduktion für die Stärkung unserer LPG und unseres Staates zukommt und wie die Por-